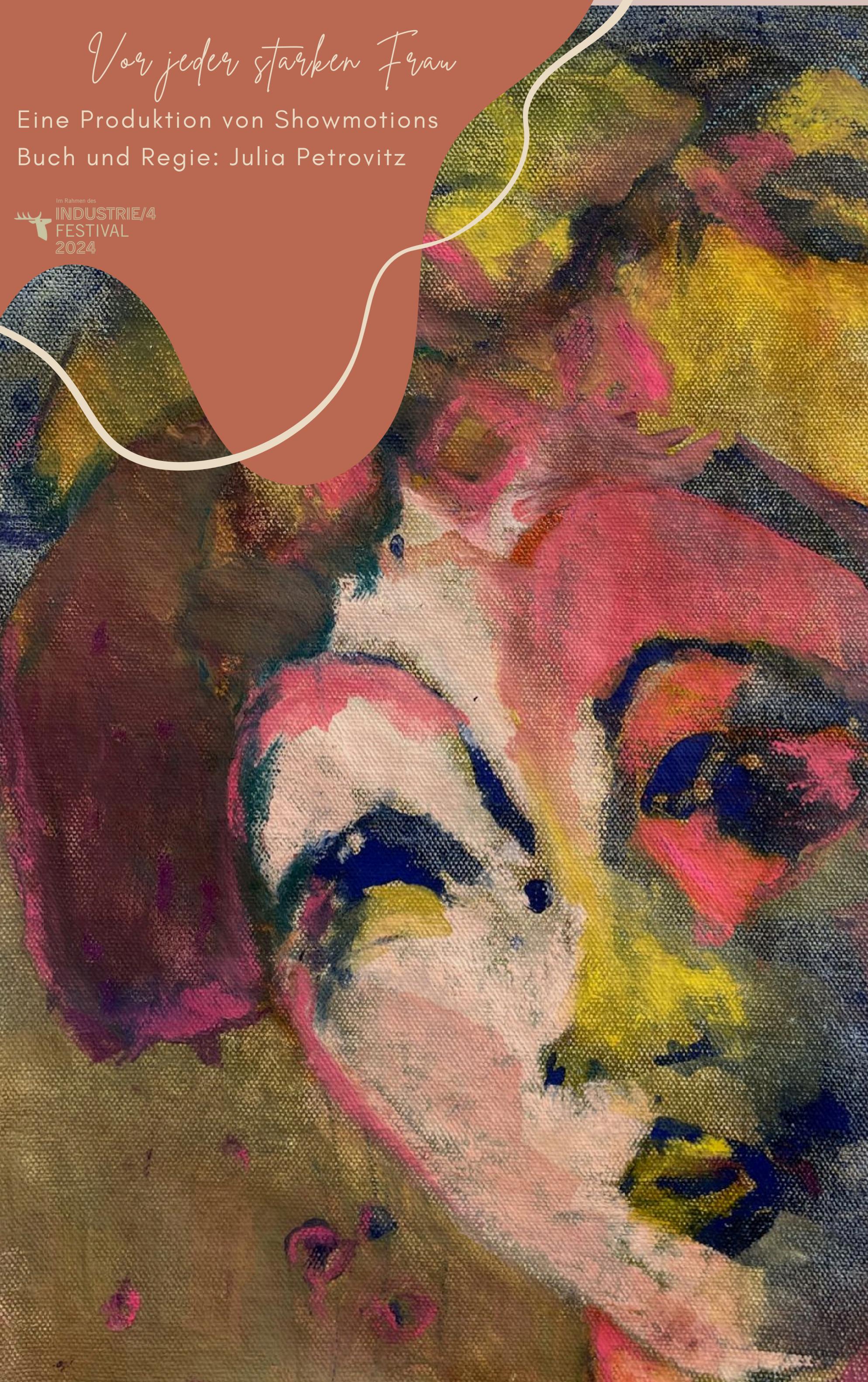


Vor jeder starken Frau

Eine Produktion von Showmotions
Buch und Regie: Julia Petrovitz

Im Rahmen des
**INDUSTRIE/4
FESTIVAL
2024**



“

Liebes Publikum,

Ich freue mich sehr, dass Sie sich für unser Projekt entschieden haben und einen Abend mit uns verbringen.

Ich hatte schon viele Herzensprojekte, aber ich muss sagen, dass mir dieses hier besonders viel gegeben hat und auch immer noch gibt.

Über diese vielen großartigen Frauen zu lesen, die mir in meiner Recherche so begebenet sind, hat mich inspiriert, erstaunt und so viele haben meine tiefste Bewunderung. Es hat mich aber auch richtig wütend gemacht, dass die meisten einem System zum Opfer gefallen sind, das sie ausgrenzt, klein und manchmal regelrecht lächerlich macht. In jedem Fall ihnen aber nicht die Anerkennung gibt, die sie verdient haben.

Mit meinem Projekt möchte ich das nachholen, meinen Teil beitragen und Sie, liebes Publikum mit einem bunten, nachdenklichen, aber auch fröhlichem Abend, zu motivieren, Feminismus nicht als Schimpfwort zu gebrauchen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit unseren starken Frauen!

Julia Petrovitz

”



Sabina Spielrein

wurde 1885 geboren und war eine russische Ärztin und Psychoanalytikerin. Sie war die erste Frau die in einem psychoanalytische Fach promovierte und prägte maßgeblich die Forschung zur Schizophrenie.



Júlia Bányai

1824 in Transilvanien geboren, verkleidete sie sich 1848 als Mann und kämpfte sich in Rumänien bis zum Wachtmeister. Nach ihren Kriegsjahren bereiste sie mit ihrem neuen Mann das Osmanische Reich und starb 1883 in Kairo.

Marieluise Fleißer

1901 geboren, war Fleißer eine der bedeutendsten Dramatiker*innen der Weimarer Republik. Ihre Stücke "Fegefeuer in Ingolstadt" und "Pioniere in Ingolstadt" sind besonders feinfühlig Beobachtungen von Jugendlichen.

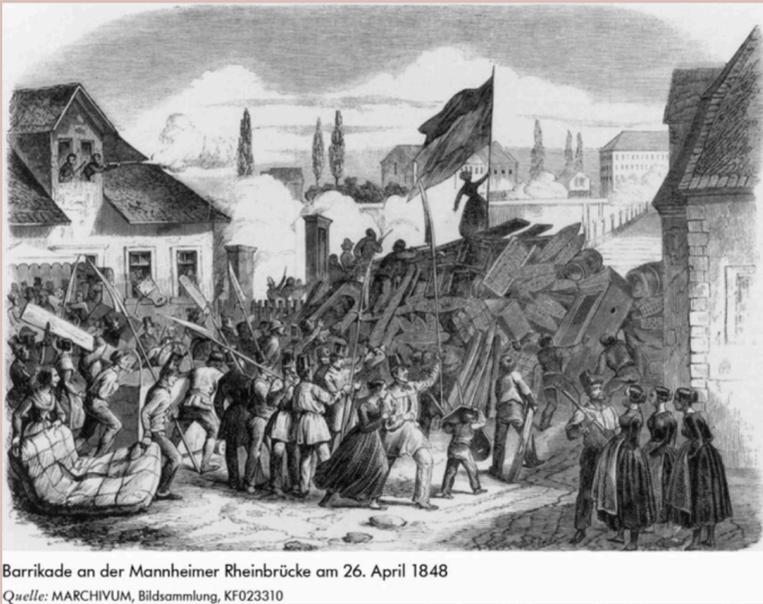


Glenique Frank

wurde 1969 geboren und ist eine Marathon-Läuferin mit 233 Follower*innen auf Instagram. Ihre Seite ist fröhlich, sportbegeistert und mit einigen Einträgen versehen, die sie mit Teilnehmer*innen-Medailien zeigen.

Teil 2

Frauen revoltieren



Barrikade an der Mannheimer Rheinbrücke am 26. April 1848
Quelle: MARCHIVUM, Bildsammlung, KF023310

Es gab nicht nur Trümmerweiber...

In der jüngeren
Gegenwart wird viel über
neue

Geschichtsschreibung
nachgedacht. Beginnen
sollten wir diese mit der
Anerkennung der
Leistungen der Frauen im
Krieg und in den
Revolutionen.

Entgegen vieler
Geschichtsbücher

beteiligten sich Frauen

in großer Zahl an den Kämpfen. An der Waffe, beim
Barrikadenbau, bei der Mobilisierung neuer Soldat*innen und
natürlich, wie bekannt, als medizinisches Personal.



Flora Tristan

1803 geboren,
ging sie mit 18
Jahren eine

Vernunftehe mit
ihrem Arbeitgeber ein und wurde
schwer misshandelt. Sie verließ
ihn und war fünf Jahre auf der
Flucht vor ihm und der Justiz. Als
zwei ihrer drei Kinder starben
begann sie sich mit den
Problemen der Arbeiter*innen
auseinanderzusetzen und war so
eine der ersten Sozialistinnen.

Musikstücke:

Zellenblocktango aus dem
Musical "Chicago"

Do you hear the People sing?
aus dem Musical "Les
Miserables"

Lili Marleen in einer
Interpretation von Marlene
Dietrich

Die Internationale
das Kampflied der
sozialistischen
Arbeiterbewegung



Rosalind Franklin

Die 1920 geborene britische Biochemikerin entdeckte als erste, dass die DNA in einer Doppelhelixstruktur funktioniert. Sie starb im Alter von 37 Jahren an den Folgen ihrer Versuche mit Röntgenstrahlung.



Ada Lovelace

1815 geboren war Ada eine begabte Mathematikerin bereits 100 Jahre vor seiner Erfindung die ersten Gedanken zu einem Computer hatte. Geehrt wurde sie später mit einer Programmiersprache und auch eine Kryptowährung ist nach ihr benannt.



Obwohl sie mehr sind...

Grundsätzlich finden sich in der Wissenschaft mehr Frauen als Männer. Der Anteil der akademischen Grade ist wesentlich höher: 52,6% im Fach Medizin und 61,5% in den Naturwissenschaften allgemein. Was auf den ersten Blick ziemlich ausgeglichen scheint, stößt sich in der Anerkennung. Der Anteil an weiblichen Nobelpreisträger*innen liegt bei 6,7%.



Mileva Maric

Wer kennt Mileva Maric?

Niemand.

Wer kenn Albert Einstein?

Die ganze Welt.

Was, wenn gar nicht er allein der Entdecker der Relativitätstheorie war?

Mileva Maric, geb. 1875, Tochter aus wohlhabendem serbischen Hause, taugte aufgrund ihres angeborenen Hüftleidens wohl nicht zur guten Ehefrau. Jedoch fiel ihre außerordentliche Intelligenz auf. So wurde sie von ihren Eltern schulisch enorm gefördert und wurde schließlich – sogar als Frau – zugelassen, in Schweiz Mathematik und Physik zu studieren. Hier traf sie auf Albert Einstein und wurde bald ungewollt schwanger. Milevas Karriere endete endgültig mit der Eheschließung 1903. Während der ersten Ehejahre entstand Einsteins wohl wichtigste Arbeit.

In Briefen an Mileva sprach Einstein von „unserer Arbeit über die Relativbewegung“. Es soll auch eine Version der Manuskripte gegeben haben, die mit Einstein-Maric signiert war. Die Originalmanuskripte wurden jedoch später von Albert Einstein zerstört. Ebenso die meisten der Briefe zwischen ihm und Mileva Maric.

Kurz nach der Geburt des zweiten Sohnes begann er eine Affäre mit seiner Cousine Elsa in Berlin. 1919 folgte die Scheidung.

SCHLOSS
GUMPOLDSKÄRCHEN

GÄSTLICHKEIT SEIT 700 JAHREN



WOHNEN • TAGEN • FESTE FEIERN

Als Mileva ihre Memoiren veröffentlichen wollte, reagierte Einstein mit den Worten:

„Meine Heiterkeit aber hast Du entfesselt, indem Du mir mit Deinen Memoiren drohst. Überlegst Du Dir denn gar nicht, dass keine Katze sich um ein solches Geschreibsel kümmern würde, wenn der Mann, mit dem Du es zu tun hast, nicht zufällig etwas besonderes geleistet hätte? Wenn man eine Null ist, so ist nichts dagegen einzuwenden, aber man soll schön bescheiden sein und das Maul halten. Dies rate ich Dir.“

Text, Film und Konzeption "Mileva Maric"

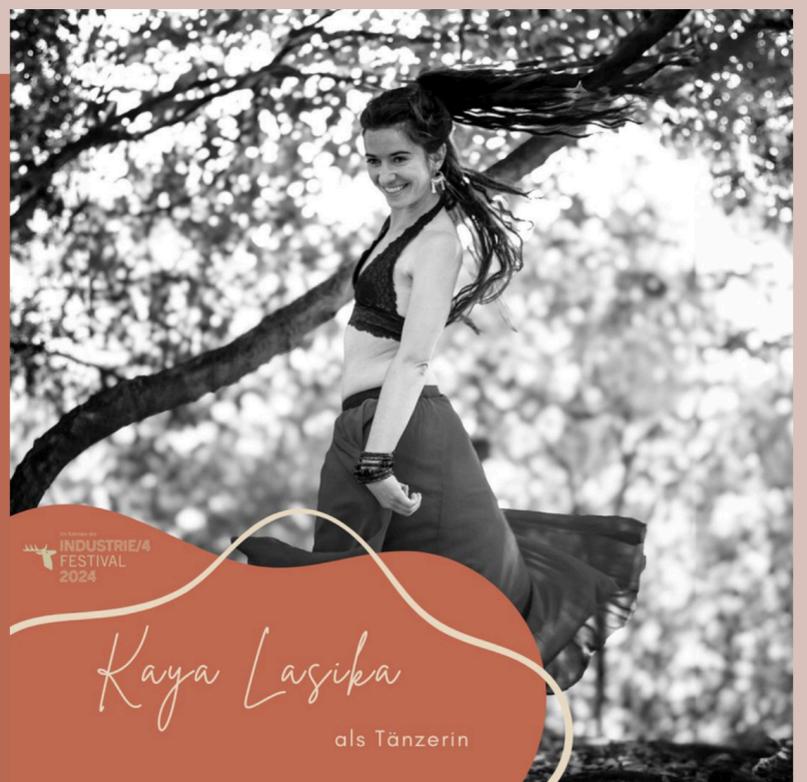
Als Tänzerin versucht Kaya vor allem Frauen zu berühren, bewegen, inspirieren.

In ihrer selbst kreierten Tanzform KayaSoulDance führt sie Frauen in die Tiefen ihrer Weiblichkeit, um sich selbst und ihr volles Potential körperlich erleben und befreien zu können.

Als Choreographin der Musicalfestspiele Hartberg liebt sie auch die Bühne und das Verkörpern von intensiven emotionalen Prozessen im Tanz. Stets bewegt sie die Frage:

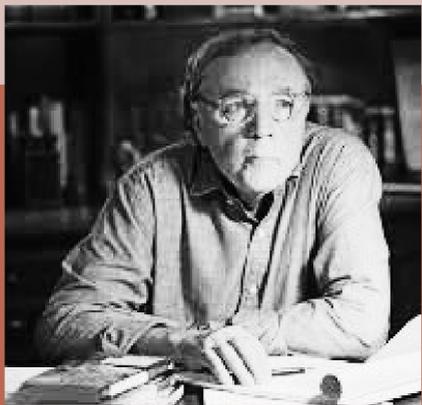
Was können wir Frauen erreichen, wenn wir uns aus gesellschaftlichen Zwängen befreien und unsere Freiheit LEBEN?

www.kayalasika.at



Teil 4

Frauen in der Kunst



J.K. Rowling und James Patterson

Aufgrund ihrer doch zweifelhaften Aussagen in Richtung der LGBTQI+ Community featuern wir Frau Rowling nur ungern. ABER: Sie ist eine der einzigen Frauen in der Kunst, die mehr verdient als die männlichen Kollegen und dafür gehört ihr Respekt gezollt.



Rekorde über Rekorde

In der Welt der Kunst finden wir unzählige Spitzenleistungen, kreative Meisterleistungen und die wunderschönsten Menschen.

Vor allem finden wir aber auch viel Geld und Reichtum. So haben wir uns einmal angesehen, wie das denn so nach Geschlechtern verteilt wird.



Audrey Hepburn und Sean Connery

Zugegeben, der Vergleich hatscht ein bisschen, weil Hepburn früh starb und Connery auf eine lange Karriere zurückblicken kann. Aber sie sollen stellvertretend für hunderte Hollywood-Starlets stehen, die durch die systemische Ausgrenzung und die ungleiche Behandlung zu Schaden gekommen sind.



Barbara Streisand und Paul McCartney

Beide sind ohne Zweifel Weltstars.

Was das Einkommen betrifft, hakt es aber gewaltig an der Verteilung: McCartney:

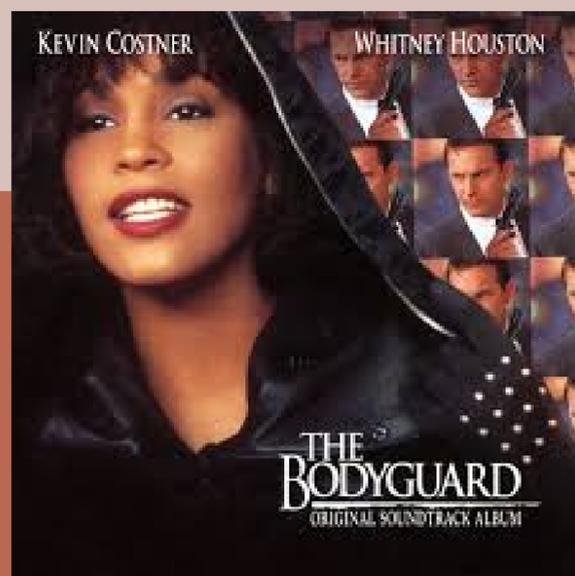
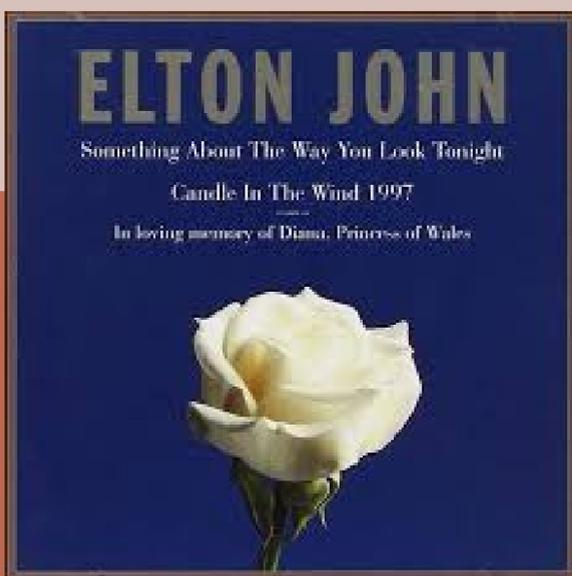
1,2 Milliarden \$ zu Streisand: 400 Millionen \$





Das teuerste Bild der Welt

Leonardo da Vinci und Georgie O'Keeffe haben zwar beide gewonnen, spielen aber nicht in derselben Liga: Salvator Mundi ging für 450,3 Millionen \$ über den Tisch, während Jimson Weed/White Flower No. 1 für 44,4 Millionen \$.

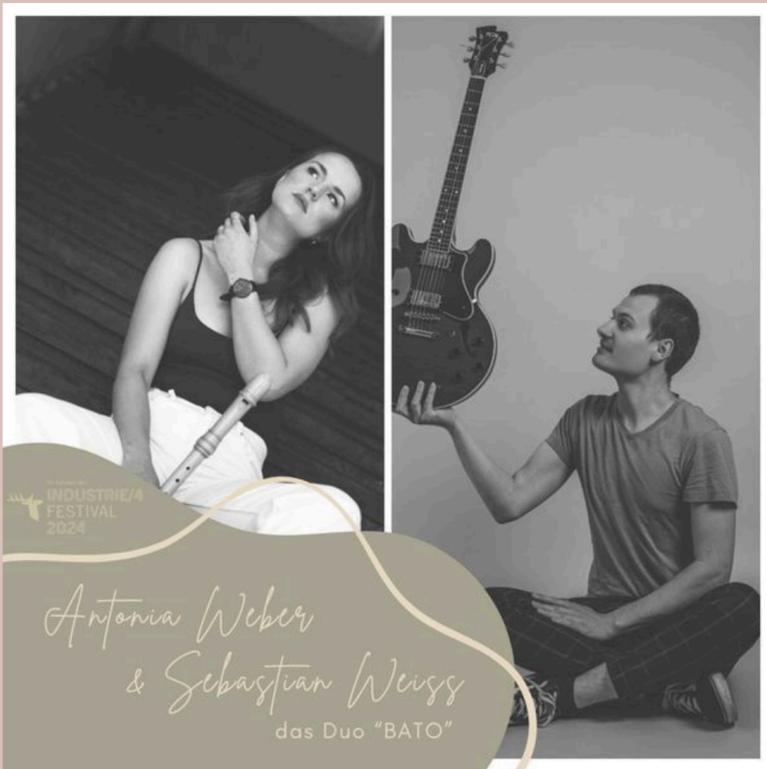


Der erfolgreichste Song der Welt

Auch in der Musik haben die Männer die Nase vorn. Bezeichnenderweise gewinnt hier Elton John mit einem Song über eine Frau mit 27,6 Millionen verkauften Platten. Für die erfolgreichste Frau musste ich ein wenig suchen: weit abgeschlagen gewinnt hier Whitney Houston mit "I Will always love you" und 13,8 Millionen verkauften Alben.

Sind die Männer wirklich so viel talentierter?

Stöbert man ein bisschen in den Geschichten der weiblichen Kunstszene, stellt sich die Frage eigentlich nicht mehr. In einem System von Männern für Männer gibt es wenig Chance an den richtigen Agenten, Tourmanager, Studiovertrag etc. zu kommen. Zurecht stellt Virginia Woolf in ihrem Essay "A room of One's own" die Frage, was Jane Austen vielleicht erreicht hätte, wenn sie ein eigenes Zimmer zum Schreiben gehabt hätte.



Das junge Duo **BATO** lässt beim Viertelfestival fünf Komponistinnen und Songwriterinnen aus unterschiedlichen Epochen hochleben. Mit ihren Interpretationen verleihen die Sängerin und Blöckflötistin Antonia Weber und der Gitarrist Sebastian Weiss, frisch und unvoreingenommen, Musik aus sämtlichen Genres ihre ganz persönliche Note. Wer Lust auf einen abwechslungsreichen Ausflug durch die weibliche Musikgeschichte, inmitten eines spartenübergreifenden Rundganges, hat, kommt von 28. Juni-07.Juli zum Viertelfestival.

Das Programm:

“amor dormiglione” von Barbara Strozzi

“Liebst du um die Schönheit” von Clara Schumann

“Evensong” von Liza Lehmann

“joga” von Björk

“If the stars were mine” von Melody Gardot

Wir fördern Kunst und Kultur.

SPARKASSE 
Baden

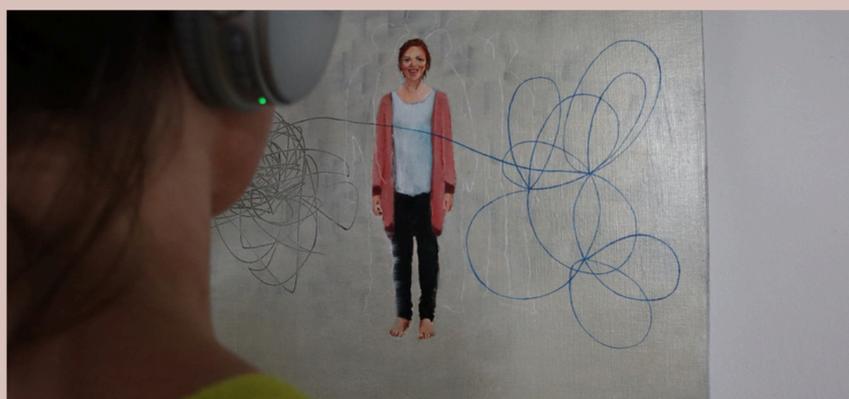
DER
WIENERWALD



GUMPOLDSKIRCHEN

Teil 5

Der Alltag der Frauen



STANDING IN THE ARENA

von und mit Magdalena Hinterreitner-Ecker und Ursula Tscherne.

Bild + Text, partizipative Performance

Was bleibt stehen, wenn wir stehen bleiben?

www.utscherne.at

www.feldenkrais-mhe.at

www.maggies-parade.com

Sie steht schon lange im Fluss.
Im Fluss, im Leben, im Sumpf, zwischen
Welten
umwirbelt, umkreist.
Inmitten.

Würde man den Lauf anhalten,
für ein paar lange Momente,
dann dem, was ist, horchen:
Dem Schlamm zwischen den Zehen,
dem Lotus beim Entfalten,
dem Sog der elterlichen
Überzeugungen,
der einen zerrt - von hinten, Ahnenlast
und der Lust,

den Fäden wie im Traum
zuzuschauen, wie sie sich neu ordnen
und alles weitergeht, dann
Und wie das Stehen ist
im Gekreisel ungeformter
Möglichkeiten
zwischen alter Schwere und neuem
Licht.

Alles steht auf eine Art -
wie am toten Punkt, so sagt man,
am Ende vor der Umkehr,
dort,
wo die Momente länger sind als
erwartet.



Klara Khalil - Concierge

Die Musicaldarstellerin liebt das Leben in all seinen Facetten und braucht es bunt, laut, authentisch und voller Humor. Mit ganzem Herzen und leidenschaftlicher Hingabe stürzt sie sich in alles, was sie tut. Mit Menschen in Kontakt zu treten und sich kognitiv und emotional auszutauschen ist ihr besonders wichtig. Die Themen Weiblichkeit, die Rolle der Frau in der Gesellschaft sowie mit der Balance von femininer und maskuliner Energie sind zentraler Bestandteil ihrer Arbeit. Für Klara umfasst Weiblichkeit Intuition, Stärke und eine einzigartige Schönheit, die aus dem Innersten strahlt.

Jasmin Beszedics - Concierge

Die gebürtige Badenerin Jasmin Beszedics schloss erfolgreich ihr Diplomstudium für musikalisches Unterhaltungstheater in Wien ab. Schon vor und während ihres Studiums war sie in einigen Produktionen in Wien, Niederösterreich und Burgenland zu sehen. U.a. am Burgtheater Kasino, Opernsteinbruch St. Margarethen, Steinbruch Winzendorf, Theater Akzent, Theater am Steg, uvm. Weiteres absolvierte Jasmin den Bachelor of Arts an der Universität Wien im Studiengang Theater-, Film- und Medienwissenschaften. 2023 folgte ein Diplomabschluss in der Sparte Schauspiel. Mit Witz und Charme begleitet sie in der Rolle des „Concierge“ das Publikum durch den Abend und versucht mit Humor dem dringliche Thema Frauen in der Geschichte Verhör zu verschaffen.





Ursula Hammerschick und Astrid Zwick

Seit über 40 Jahren verbindet Ursula Hammerschick und Astrid Zwick eine enge Freundschaft. In ihrer ersten gemeinsamen Werkschau "von:Innen" widmen sich die

beiden Künstlerinnen der Darstellung ihrer Weltsicht als Frauen. Hammerschicks expressive Gemälde spiegeln den Facettenreichtum weiblicher Lebensentwürfe, während Zwick in ihren Tonskulpturen die Bedeutung von Rückzug und Individualität erforscht.

Gemeinsam eröffnen die Werke von Ursula Hammerschick und Astrid Zwick einen Einblick in die Lebenswelten zweier Frauen, die seit Jahrzehnten miteinander verbunden sind. Ihre kontrastreiche künstlerische Auseinandersetzung mit Identität, Rollenbildern und Selbstfindung spannt einen Bogen zwischen Leichtigkeit und Stabilität und bietet Betrachter:innen vielfältige Anknüpfungspunkte zur eigenen Reflexion.

www.uhammerschick.com

www.astridzwick.com

Wir sagen Danke!

- An alle Sponsoren und Förder*innen, allen voran dem Viertelfestival NÖ und der Marktgemeinde Gumpoldskirchen.
- Dem Verein Showmotions für die Umsetzung.
- Ursula Hammerschick für das schöne Titelbild "Natural Beauty - Portrait 7"
- Jasmin Beszedics für die schönen Kostüme und die Grafik.
- Stefan Petrovitz für das Julia den Rücken frei- und das am Leben erhalten unserer Kinder
- Gaby Zettl für Kassa und Zahlen und Hirn

Julia Petrovitz

Buch, Regie, Konzeption

Julia Petrovitz arbeitet nach ihrer Ausbildung als Darstellerin, Regisseurin und Tanz-, Schauspiel- und Gesangstrainerin in Wien und Niederösterreich. Zu ihren größeren Erfolgen zählen die Inszenierungen bei den Musicalfestspielen Hartberg (zuletzt „Jesus Christ Superstar“, 2022 und „Augustinus, 2023) und die beliebten Stationentheater in der Kammgarnfabrik Bad Vöslau („Der Lechner Edi schaut ins Paradies“ und „Der Weltuntergang“). Besonderen Fokus legt Julia bei ihrer Arbeit auf die Authentizität ihrer Darstellungen. Dazu gehört es vor allem das Theater aus dem Theater zu holen. Bei ihren Projekten sind die Menschen ganz nah dran am Geschehen und an den Schauspieler:innen. Neben der Projektentwicklung für „Vor jeder starken Frau...“ ist Julia zur Zeit vor allem Mama einer 3 Jahre alten Tochter und einem 6 Monate alten Sohn, arbeitet als Bereichsleitung und Trainerin bei der Tanzschule Dobner und im Dance and Move Guntramsdorf.



 **INDUSTRIE/4FESTIVAL2024**

viertelfestival.at

kulturvernetzung
NIEDERÖSTERREICH
Kultur.Region.Niederösterreich



 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



KURIERTV

